

Intelligenz- und Wochenblatt
für
**Frankenberg mit Sachsenburg
und Umgegend.**

N^o 18.

Sonnabends, den 2. März.

1850.

Bekanntmachung.

Denjenigen hiesigen Hausbesitzern, welche in der Zeit vom 1. bis 24. September und vom 25. September bis mit 30. October im Jahr 1849 Militäreinquartirung gehabt haben, dient hiermit zur Nachricht, daß selbige die ordonnanzmäßige Vergütung dafür, vom 4. März d. J. an, bei dem Herrn Steuer-Einnehmer Rosleben in Empfang nehmen können.
Frankenberg, den 28. Febr. 1850.

Der Rath a l l d a.
W. Nögler.

Freiwillige Subhastation.

Auf Antrag der von Johann Gottlieb Pösch zu Ebersdorf hinterlassenen Erben soll das zu dessen Nachlaß gehörige, unter N^o 91 im Brandkataster eingetragene und mit 23,45 Steuereinheiten behaftete Haus nebst 12 Ruthen Garten, welches dorfgerichtlich auf 205 \mathcal{R} — — gewürdert worden ist, künftigen

6. März 1850

an hiesiger Gerichtsstelle an den Meistbietenden verkauft werden. Diejenigen, welche dasselbe zu ersehen gesonnen sind, haben daher in dem anberaumten Termine Vormittags sich anzugeben, über ihre Zahlungsfähigkeit sich auszuweisen und ihre Gebote zu eröffnen, nach 12 Uhr aber der Versteigerung gewärtig zu sein.

Die näheren Bedingungen, sowie die Beschreibung des Hauses sind aus den vor hiesiger Gerichts-expedition und im Gasthose zur Bretmühle in Ebersdorf aufgehängenden Subhastationspatenten zu ersehen.

Schloß Lichtenwalde, den 12. Februar 1850.

Die Gräflich Bisthum'schen Gerichte daselbst.
Barth, G.-Dir.

Raupert.

Ein Reiseabenteuer in Texas.

Amerika wird sich den Reiz des Wunderbaren so lange ungeschwächt erhalten, bis die europäische Civilisation der rohen Natürlichkeit und den Urzuständen, die durch die Begründung neuer Staatenbildungen bedingt sind, auch selbst die letzte Fußbreite Landes abgetropft hat. Das seltene Schauspiel, die Geheimnisse der Staatenbildung in ihren ersten Anfängen belauschen zu können, die Eigenthümlichkeiten der Lebensverhältnisse, der bürgerlichen Organisation, der Bedürfnisse, die

zum Theil mit den Eigenthümlichkeiten der natürlichen Beschaffenheit des Landes und mit der Ungeheuerlichkeit seiner räumlichen Ausdehnung zusammenhängen, üben bisher auf das Publikum diesseits des Oceans immer noch die alte Anziehungskraft. Deshalb unterlassen wir nicht, auf einen interessanten Beitrag aufmerksam zu machen, den der Capitain Tolmer in einer Reihe sehr anziehend geschriebener Reisebriefe zur Aufklärung manches Unbekannten oder bisher Unbegriffenen aus den dortigen Verhältnissen gegeben hat. Die Aufschlüsse, die er z. B. über das Leben in Te-